

## KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Therese Wäfler, Tel. 034 435 07 60  
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch  
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

### GOTTESDIENSTE

#### März

- Fr 5. 20.00 Uhr** **Feier des Weltgebetstags.** «Alles was Odem hat, lobe den Herrn»; Liturgie aus Kamerun.
- So 7. 9.30 Uhr** **Gottesdienst.** Pfr. Ueli Trösch
- So 14. 20.00 Uhr** **Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl.** Pfrn. Ursula Trösch. Der **Pilgerchor** singt.
- So 21. 11.00 Uhr** **Familiengottesdienst.** Pfr. Ueli Trösch. Der **Gospelchor** singt: David Jutzi (Leitung und Drums), Kathrin Walther (Solo und Piano), Beat Schüpbach, Bass). Anschliessend **Mittagessen** gekocht von Christine Spycher und Urs Ryser.
- So 28. 9.30 Uhr** **Gottesdienst.** Pfr. Fritz Grossenbacher, Burgdorf

**Fahrdienst:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Annemarie Flückiger, Tel. 034 435 11 20

### KINDER, JUGENDLICHE

#### Kirchliche Unterweisung KUW

**6. Klasse**  
Mittwoch, 10. März, 13.30 bis 16.30:  
**KUW - Nachmittag** im GZ.  
Thema: «Brot für alle»

#### 3. Klasse

Donnerstag, 25. März, 8.30 bis 15.00:  
**KUW - Tag** im GZ mit Mittagessen.  
Thema: «Die christlichen Feste»

#### Schülertreff «Black Pearl»

Offen am Freitag, 5. März und 19. März  
von 19.30 bis 22.00 im Keller des Gemeindezentrums.  
Für Jugendliche ab der 7. Klasse.

#### Sonntagsschule

Biblische Geschichten, Singen, Basteln.  
Sonntag, 7. März und 14. März, von 10.00  
bis 11.00 im GZ.

### VERANSTALTUNGEN

#### Stille in der Passionszeit

Von Montag, 22. Februar bis Gründonnerstag, 1. April lädt die Kirche jeden Werktag mit Kerzenlicht und leiser Musik aus Taizé zu persönlicher Stille und Gebet ein.

Montag bis Freitag, jeweils von 19.15 bis 19.45  
Sie können in dieser halben Stunde kommen und gehen, wie Sie wollen.



#### Lismernachmittag

Dienstag, 16. März 13.30 Uhr im GZ.

#### Frouezmorge

Mittwoch, 24. März, ab 8.30 Uhr im GZ.  
**«Homöopathie - eine sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin»**  
Vortrag von **Dr. Christian Beer**, Dürrenroth.  
Unkostenbeitrag Fr. 5.-  
Kinderhütendienst  
Bitte anmelden bei Heidi Pressmann, Tel. 034 435 20 41 oder Ursula Trösch, Tel. 045 453 12 30, E-Mail: utj@bluewin.ch

#### Seniorenachmittag

Dienstag, 23. März, 13.30 Uhr im Gasthof «Sonne» mit dem **Nostalgie-Chörli Kirchberg**

Das Nostalgiechörli Kirchberg ist im Mai 1994 gegründet worden und besteht aus mehr als 15 Frauen. Das Chörli singt vor allem Lieder aus Operetten und Film-Musicals wie zum Beispiel:  
- Lilly Marlene  
- Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist  
- Veronika der Lenz ist da  
- Im Weissen Rössl am Wolfgangsee uvm.

Anschliessend Zvieri.

#### Gesprächskreis «Abraham»

Abraham wird als Vater des Glaubens bezeichnet. Aus seinen Erfahrungen mit Gott können wir den Glauben lernen:  
- hören auf die Stimme Gottes  
- loslassen und aufbrechen  
- vertrauen und versagen

Gemeinsam wollen wir die Geschichten von Abraham in 1. Mose 12 ff lesen und besprechen.  
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Die Bibeltexte werden ausgeteilt. Kenntnisse sind keine nötig.  
Daten:  
Donnerstag, 11. März, 20.00 im GZ  
Freitag, 26. März, 20.00 im GZ  
Weitere Daten werden gemeinsam festgelegt.

#### Gemeindeabend

Montag, 15. März 2010, 20.00 Uhr  
im Gemeindezentrum.

#### Vitamine für gesunde Beziehungen

Vortrag von **René Meier**  
René Meier verfügt über eine jahrelange Erfahrung als Pädagoge, Theologe und Moderator.  
Zwischen 1998 - 2009 moderierte er die Sendung „Fenster zum Sonntag“ im Schweizer Fernsehen. Seither moderiert er regelmässig Radiosendungen. René Meier ist verheiratet mit Judith und Vater von zwei erwachsenen Söhnen.  
Die Erfahrung von Grenzsituationen hat ihn empfindsam gemacht für Entdeckungen, die in schwierigen Zeiten verborgen liegen.

Die **Trachtengruppe Affoltern** singt und tanzt.  
Anschliessend Znüni.

### AKTION BROT FÜR ALLE

#### Sammlung Brot für alle:

**Projekt im Sudan**  
Für das Projekt im Sudan konnten 2009 Fr. 9400.- überwiesen werden aus Einzahlungen auf das Konto «Brot für alle» und Kollekten.  
Allen Spenderinnen und Spendern danken wir von Herzen.

Wir sammeln dieses Jahr wieder für das gleiche Projekt:

#### «Starke Frauen für Kirche und Gesellschaft»

In der nach wie vor schwierigen Situation nach dem Bürgerkrieg im Südsudan kommt den Frauen beim Wiederaufbau des Landes eine wichtige Rolle zu.



Im täglichen Überlebenskampf für sich und ihre Familien benötigen die Frauen ihre gegenseitige Unterstützung und auch unsere Unterstützung. Herzlichen Dank für alle Spenden

#### Rosenaktion

**160'000 Rosen für das Recht auf Nahrung**

Am Samstag, 13. März 2010 verkauft die Kirchgemeinde Max-Havelaar Rosen, welche die Migros gratis zur Verfügung stellt: Ab 9.00 Uhr im Volg-Laden Weier, ab 10.00 Uhr in der Schaukäserei Affoltern.  
Der Erlös fliesst direkt in Ernährungs- und Landwirtschaftsprojekte im Süden.

#### Familiengottesdienst mit Mittagessen

Sonntag, 21. März 2009, 11.00 Uhr

#### Der Gospelchor singt

**Feines Mittagessen**  
ab 12.15 Uhr im Gemeindezentrum.  
Es kochen für uns:  
Christine Spycher und Urs Ryser



### ZUM GEDENKEN

**Heinz Fuhrer** wurde am 5. September 1959 im Oberland geboren. Im August 1964 kam noch die Schwester Christine dazu. Im Jahr 1968 zogen sie zusammen nach Affoltern und wohnten im Tannli.  
1974 verheiratete sich die Mutter zum zweiten Mal mit Fritz Mathys und Heinz bekam einen guten Stiefvater. Im Dezember 1974 kam Beat auf die Welt und zusammen erlebten sie eine schöne Zyt.  
1975 wurde Heinz in der Kirche Affoltern konfirmiert. Heinz ging ins Welschland, um die Sprache zu lernen. Ein Jahr später begann er eine Lehre als Koch. Aber das Glück war ihm nicht hold. So wurde Heinz ein

Weltenbummler, der fast die halbe Welt gesehen hat. Wenn es ihm nicht so gut ging, kehrte er immer wieder heim.

Später machte er die Lastwagenprüfung, was ihn mit Stolz erfüllte und wieder in viele Länder führte. Er lernte fremde Sprachen, vor allem Griechisch und Englisch.  
Leider ging auch diese Zeit zu Ende. Nichts mehr wollte gelingen. Dazu kam eine schwere, unheilbare Krankheit. In letzter Zeit wurde es wieder schlimmer.  
In der Nacht vom 1. auf den 2. Februar 2010 blieb sein Herz auf dem Heimweg für immer stehen.

«Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe,  
wie Wind und Wiese, ewiges Daheim.»

Kirchengesangbuch 700

### Prof. Dr. Rudolf Bohren

Mit Rudolf Bohren ist die Kirchgemeinde Affoltern durch eine zwanzigjährige Geschichte verbunden.  
1988 predigte Rudolf Bohren zum ersten Mal in unserer Kirche. 2007 hielt er hier die letzte Predigt seines Lebens.  
Am 22. März 2010 wäre Rudolf Bohren 90 Jahre alt geworden. Am Heiligen Abend 2009 wurde er aber schwer krank und am 1. Februar ist er gestorben.  
Rudolf Bohren ist in Grindelwald aufgewachsen. Sein Vater war Posthalter, später Leiter der Bankfiliale. Die Mutter führte zusätzlich eine kleine Pension. Bis heute war Rudolf Bohren für die Grindelwaldner der «Poscht-Ruedi».  
Nach der Matur in Bern studierte Rudolf Bohren Theologie in Bern und Basel. Danach wurde er zunächst Gemeindepfarrer und später Professor für praktische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal in Deutschland. Nach einer kurzen Zeit in Berlin lehrte er von 1974 bis zu seiner Pensionierung an der Universität Heidelberg.  
Rudolf Bohren war nicht nur ein begeisterter Predigtlehrer, sondern ein Lehrer des Glaubens. Er glaubte an das gegenwärtige Wirken und Handeln Gottes und weckte damit bei vielen Hörerinnen und Hörern das Vertrauen zu Gott.

In der Besinnungswoche 1989 hat Rudolf Bohren in der Kirche Affoltern gepredigt über

#### «Den Glauben lernen».

Hier Auszüge aus der ersten Predigt, gehalten am Montag, 27. November 1989.

«Den Glauben kann man lernen. Jeder und jede kann den Glauben lernen. Wie soll das zugehen? Ich möchte zwei Worte aus der Heiligen Schrift lesen: «Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; und der Herr tat ihr das Herz auf, dass sie achthatte auf das, was Paulus redete». (Apostelgeschichte 16,14).  
«Suchet, so werdet ihr finden» (Matthäus 7,7).

Wer den Glauben lernt und glaubt, der wird für sich selber und auch für andere zum Wunder. Darum sind wir jetzt beieinander, dass uns die Augen aufgehen für das, was Gott schon an uns getan hat, was er tut und was er noch tun wird. ...  
Lydia möchte den lebendigen Gott, kennen lernen. Darum hört sie mit anderen Frauen die Predigt des Paulus. Aber sie hört sie nicht so, wie man landläufig eine Predigt hört: hier hinein und dort hinaus.

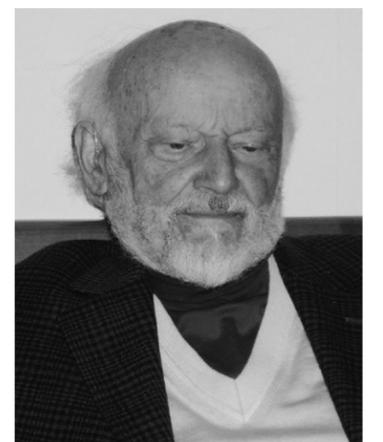
«Und der Herr tat ihr das Herz auf, dass sie achthatte auf das, was Paulus redete».

Das ist das Wunder, das sie erfährt: Der Herr tut ihr das Herz auf. Dieses Wunder haben nach der Auferstehung Jesu die Jünger auch schon erfahren, als ihnen Jesus die Augen öffnete. Die Geschichte der Lydia ist eine Fortsetzung von Ostern. Und der heutige Abend ist nochmals eine Fortsetzung von Ostern. ...

Man sagt von einem Menschen: Er ist «zue». Dann hat er ein Glas zuviel getrunken. In einem gewissen Sinn sind wir Menschen für Gott zunächst alle «zue». Und es kann einer Sonntag für Sonntag in der Kirche sitzen und doch «zue» sein. Das ist schrecklich. Man kann sich betrinken an seiner Arbeit, an seinem Geschäft, an seiner Stellung, meinetwegen noch an der Mode.

Jedes menschliche Herz ist zunächst «zue», bis eines Tages das unvorstellbare Wunder geschieht, dass Gott das Herz öffnet.

Wir sehen nicht, was der auferstandene Christus jetzt an uns tut und doch handelt er an uns. Er ist da und wirkt, damit sich das Wunder der Lydia an uns wiederholt. Darum sag nicht: An mir tut er nichts. Denke nicht: ich spüre ja nichts. Sage nicht: ich verstehe die Bibel nicht und ich bin im Stress, da komme ich gar nicht zum Lesen. Bitte so nicht. So kannst du den Glauben nicht lernen. So hindern wir den auferstandenen



Rudolf Bohren, Januar 2008

Christus, uns zu öffnen für ihn. ... Neben die Gestalt der Lydia stelle ich das Wort des Bergpredigers: «Wer sucht, der findet». Was man sucht, hat man vorher verloren. Und der heutige Mensch hat Gott verloren. Und jetzt verspricht uns Jesus, dass es so nicht bleiben soll. Er öffnet jeder Lydia und jedem Christoph, die suchen, das Herz, und sie werden sich als Wunder entdecken.»